

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 149.

Mittwoch, den 29. Mai.

1839.

### Bekanntmachung.

Es soll die Veräußerung und der sofortige Abbruch des im Halle'schen Zwingel allhier belegenen Packkammergebäudes in der nächstfolgenden Zeit bewirkt werden, und es wird deshalb Kauflustigen hiermit bekannt gemacht, daß bis zum  
a c t e n J u n i a e.  
in der Kanzlei des hiesigen Hauptsteueramtes unter vorgängiger Eröffnung der nähern Bedingungen dieser Veräußerung vorläufige Gebote auf dieses Gebäude angenommen werden.

Hauptsteueramt Leipzig, Abth. II., den 21. Mai 1839.  
Leipniz, Ob.-Str. Insp.

### Joseph Speckbacher.

Die Sonne neigte sich zum Untergange, als ich mit meinem Begleiter unter Escorte einiger Schützen das einsam getragene Meleok erreicht hatte. Ringsum stiehe Bergkluppen und gerade anstrebende grün: Halden, steht das Wirthshaus auf einer hinauslaufenden Hüselspitze. In der Tiefe ruht der alte Steinpaß. Gegen Süd und West ragen die Alpen und die Alpen in einem Halbkreis in den Abendhimmel. Die Saale draußt und tobt im finstern Thalgrunde. Hier schlug Speckbacher im Jahre 1809 — in den Monaten August, September und October, als Obercommandant von Tyrol, mit seinem Generalstabe sein Hauptquartier auf und konnte als Herr des Terrains von diesem wichtigen Punkte aus über Anten und Kofen bis nach Innsbruck ungehindert seine Verbindungen mit And. Hofen unterhalten. Flüchtige Reiter, uniformirt wie bairische Chevaux-legers, machten Courierdienste. Das Wirthshaus, groß und geräumig, war von den untergeordneten Commandanten und ihren Umgebungen besetzt. Speckbacher wählte das daran liegende niedliche Häuschen, immer für die ältere Familie des Wirthes als Ruhe- und als Ausstragwohnung bestimmt. Ich schritt die Treppe hinan, vielmehr, ich arbeitete mich durch das enge genkommene Gedränge der neugierigen Insurgenten die Stufen hinan. Die Escorte verließ uns auch hier nicht. Oben angelangt führte uns einer der Hauptlinge in das Zimmer Speckbachers. Ein junger Geißlicher, der mir dem Aeußern nach sehr bekannt war — eine bleiche, hagere, unruhige Gestalt, beschäftigte sich gerade mit Abfertigung einer Depesche nach Innsbruck. Speckbacher stand einen Augenblick sinnend an einem Schreibpulte, das mit Briefen und Schreiben überdeckt war. Schnell wandte er sich gegen uns. Wer seid es (ho) denn? — lautete seine rauhe finstere Frage. Ich gab Bescheid und reichte einen Stegreifpaß hin. Glücklicherweise befand sich ein kaiserlicher Aler darauf. Mein Reisecompagnon, ein Pustertthaler, Namens Kovara, gab ein Universitätszeugniß hin. Der geistliche Kriegscanzleidirigent D., den ich so eben andeutete, nahm mit wohlgefälligem Lächeln das Attest eines Landmannes hin, der sich schon durch die ersten Krute seines Dialects empfohlen hatte. Wie duften nicht mehr von der Stelle. Speckbacher, düster blickend durch die dichten, schwarzen Augenbraunen, hoch an Gestalt, verschlossen, feierlich und impos-

nirend, trug die Uniform eines österreichischen Jäger-Majors. Er war der Einzige unter der großen Schaar der übrigen Hauptleute, der sich durch ein militairisches, geregeltes Costum auszeichnete und bemerkbar machte. Eine schmale hölzerne Tafel zog sich in diesem Zimmer bis in die Tiefe hin. Dort standen zwei Betten, die mit Redfellen überdeckt waren. Speckbacher und sein Sohn — ein Knabe von ungefähr 11 Jahren — behaupteten diese Lagerstätte.

Es herrschte die größte Mühseligkeit in diesem schmalen Raume. Der zu Schönbrunn abgeschlossene Friede beunruhigte die noch immer kampflustigen Tyroler. Sie glaubten übelgen an einen Friedensschluß nicht. Als sich die übrigen Commandanten durcheinander und um die Person Speckbachers geschäftig drängten, kam auch der junge Speckbacher. Er trug einen grünen aufgeschlagenen Hut. Seinen Leib umgürtete ein bairischer Officierdegen. Ich stand ganz müde und von dem Ueberklettern der Berge ganz erschöpft in der rechten Ecke des Zimmers. Der Knabe rückte sich einen Stuhl neben das Schreibpult seines Vaters und den rechten Arm auf den Degengriff gestützt, maßerte er uns mit martialischem Blicke. Da der Stuhl zu hoch war, ließ er die Füße in jugendlicher Unruhe immer durcheinander zappeln. Ich betrachtete den frischen, kräftigen Jungen, dem ich um acht Jahre voraus war, mit Vergnügen. Seine trotzig freche Miene stand ihm gut. Es spiegelte sich in diesem offenen stolzkühnen Antlitze der verwegene Muth des Insurgenten vollendet ab. Die verschiedenen Mundarten der Ober- und Unter- Inthaler, der Brixenthaler, der Pustertthaler, der Windischmattler und Telferegger, gemischt mit jenen der Pinzgauer, die auch in den Kampf hineingezogen wurden, gemähten mir Unterhaltung, ließen mich auf Augenblicke vergessen, daß ich einer Restauration bedurfte. Nie fühlte ich in meinem Leben, wie unerträglich der Troß, der Hochmuth und die Anmaßung des Bauers oder des Bürgers sei, wenn er sich vom Wirbel der Insurrection ergreifen läßt, als an diesem Tage. Hatte das Ohr einen Genuß an den verschiedenen durcheinander tönenden Mundarten, so fand auch das Auge seinen Theil an den abwechselnden, bunten Gebirgsstrachten. Die Nacht brach herein. Speckbacher und die Ersten seiner Umgebung, theils Wirth, theils ansehnliche Bauern, hatten am Inzelngraben eine Zusammenkunft zur Unterhandlung mit einem Major der feindlichen

Truppen an diesem Abende festgesetzt. Die Pferde wurden abgefüttert und endlich vorgeführt. Speckbacher als Major saß gut zu Pferde. Sein kriegerisches Gefolge, unter diesem der schlaue Kriegscanzleidigent, war durchgehends beritten. Letzterer las den Insurgentenchefs täglich in der benachbarten Capelle die Frühmesse. Er vertauschte mit Geschick die Stola mit dem Degen und mit der Feder und führte mit Gewandtheit das Wort. Es wurde gefastet. Speckbacher befahl das Essen zu bringen. Ich hatte mittelweil'e einen leeren Stuhl erhalten und schob ihn in meine Ecke, um einmal ruhen zu können. Man trug eine mächtige Schüssel herein. Ein Rehbraten dampfte mir gewürzig entgegen und rother Tyrolerwein wurde aufgesetzt. Speckbacher nahm Platz an der Tafel, ihm folgten die übrigen Chefs. Ein rüstiger Wirth, selbst mit einem Commando beehrt, tranthirte fertig und stink. Der junge Speckbacher stach die Brocken von dem hölzernen Teller seines Vaters mit einer Gabel weg. Der rothe Wein perlte in den Gläsern, die der flüchtig gegangene Eigentümer des Hauses nicht retten konnte. Die Tyroler waren die unbedingten Herren über alle Geräthe. Sie hatten es nicht minder gelernt, mit fremdem Gute zu schalten und zu walten in jener Landen, wo sie als Eroberer zu sein vermeint'n.

Wir sahen ruhig dem Schmause zu, so sehr es sich in unserm Mogen selbst regte. Als sich die Mannen gesättigt, schwangen sie sich auf ihre Pferde und stürmten davon. Speckbacher ritt an der Spitze. Nun kam auch die Reihe an die zwei Gäste. Ein Insurgent brachte uns in einer irdenen Schüssel gekochtes Kuhfleisch und Suppe. Schwarzes Brot war die Zugabe und eine Kanne braunes Bier sollte als Nebenerquickung dienen. Ich nahm mit meinem Compagnon an dem langen Tische Platz. Mein Hunger war nicht gering, allein ich konnte die Suppe nur von der Seite des Löffels wegschlürfen, denn er war so groß und so tief gebauht, daß ich den Mund eines Polypphem hätte haben müssen, um mit diesem mächtigen Berchtesgadener Schwertzeuge zurecht zu kommen. — Der Löffel war schwarz gefärbt und mit goldschimmernden Bierathen geschmückt. Nach eingenommenem Male wollte ich bezahlen. Man weigerte sich eine Münze anzunehmen. Ich begriff — man behandelte uns als Gefangene. Mitten in diesem Gewühle von Männern un: Waffen stieß ich dennoch auf eine heitere Erscheinung. Wenig zu Mittheilungen mit den rauhen Kämpfen aufgezt, die von Haß gegen Napoleon g'ühten, löste mir ein junger Mann — ein Kaufmann, der vor dem Ausbruche der Insurrection zu Marseille in dem Comptoir eines großen Hauses arbeitete und das Französisch äußerst flüssig sprach, die Zunge. Er unterhielt sich mit mir in französischer Sprache und — später mein Schutzgeist — machte mir die langweiligen Stunden erträglich. Er führte bei Speckbacher die Correspondenz mit dem Priester D. und vertrat die Stelle eines Dolmetschers. Seine freundlichen Manieren machten ihn mir lieb. Unter den Marodeurs, auf vermodertem Stroh wies man uns die Schlafstätte an. Um Mitternacht lehrte Speckbacher mit seinem ganzen Gefolge von der Unterhandlung zurück. Wildes Jauchzen scholl weit umher in dem engen Thale. Ja wohl Friede, riefen sie im Hinanstrigen der Treppe. Wie glauben einmal nicht daran, denn sonst hätte der Hofler die goldene Kette nicht erhalten.

Niemand war froher als ich, als der Morgen heranbrach. Ich hatte kein Auge geschlossen. Oesterreichische Marodeurs und Arrestanten aus der Mitte der Insurgenten schmauchten die ganze Nacht Tabak und unterhielten sich mit Kartenspiel. Die Physiognomien dieser Männer prägten sich unauslöschbar meiner Seele ein. Ich,

der junge Musesohn, Montequieus Werk: *La grandeur des Romains et leur decadence* — nicht nur in der Tasche, sondern auch im Kopfe, fühlte mich äußerst unbehaglich in der engen, übel-dünstenden Stube. Mein Gefährte war um so heiterer. Seine Redseligkeit erwarb ihm Freunde unter den Chefs der Insurgenten und zudem — war er angehender Theolog — ich zum Unglück — Jurist! — Wir traten vor den Obercommandanten — vor Speckbacher, der schon wider thätig war und im Begriffe stand, einen Courier an Andreas Hofler nach Innsbruck abzuschicken. Stolz, einspältig, mißtrauisch und heroisch blickte er mich mit seinen schwarzen Augen an. Er nahm meinen Reisepaß, der noch auf dem Pulte lag, und unterzeichnete die Visa mit folgenden Worten: Meleß, den 2. October 1809. Joseph Speckbacher, Obercommandant von Tyrol. Er reichte mir kalt und gemessen das Document, daß mir höchst gleichgiltig und später merkwürdig war. Ich konnte ihn nicht achten, weil ich seine wiederholten Versuche konnte, den Det Ruffein durch Brand zu vertilgen, den er selbst in eine Scheune legte. Mein jugendlicher Troß mochte ihm unbequem gewesen sein. Er las etwas in meinem gleichgiltigen Blicke, das seinen Hochmuth beleidigte. Ich konnte den Augenblick nicht erwarten, der mich wieder ins Freie brachte und meiner Heimath zuführte. Kovara, mein Freund, schloß Bündniß und Cameradschaft mit den Häuptern der Insurgenten. Sie tranken ihm wacker den Tyrolerwein zu und erhoben ihn aus dem Stegreife zum Oberlieutenant (Oberleigenandt, sprechen die Tyroler aus).

Der arme Teufel aber, den ich immer zehrfach gehalten, mußte von den vielvermögenden Chefs sein Officier-Patent um 5 Gulden auslösen. Wahrscheinlich eine Sportel für die Kriegscanzlei. Man bewirthete ihn mit kaltem Rehbraten, der in Fülle dalag, schenkte ihm Glas um Glas ein und ich — begnügte mich mit der erquickenden Bergluft, die in das offene Fenster hereinstrich.

Eine Charge wollte und konnte ich nicht annehmen. Die Bauernherrschaft widerte mich so an, das zwecklose Treiben und Brüsten gegen die systematisch feste Uebergewalt der gerogelten Waffen kam mir so abenteuerlich vor, daß ich lieber entbehrte. Während Speckbacher und seine Adjutanten bei Wein und Wildpret schwelgten, schlichen die armen Bauern mit ihren Stügen (Schießgewehren) wie bleiche, hungrige Gestalten herum und mußt'n sich begnügen, wenn sie sich in ein geschlachtetes Stierlein theilen durften. Das Mißbehagen war auf ihren Gesichtern deutlich ausgedrückt. Sie waren es müde, das Werkzeug eines Häuptlings zu sein, der wohl für seinen Magen reichlich sorgte, aber sie selbst kaum hinlänglich mit Brot versah.

(A. J. B.—l. Fr. M.)

### M a ß M e ß.

Einer der Kämpfer Leipzigs für die alte Zeit war im J. 1539 D. Mathäus Meß aus Nordheim und Mitglied der Leipziger theologischen Facultät. Die Geschichte dieser Letztern zur Zeit der Reformation wird in dem trefflichen und lehrreichen Jubelprogramm der Universität, nach Universitäts- und Facultätsacten geschrieben, vom Dechanten und Kirchenrath D. Winer behandelt. Daraus ersehen wir, daß sich nach Einführung der Reformation in unserer Stadt Meß nach Halle wandte und dort, selbst dann noch, als auch dort unter der Leitung des D. Justus Jonas die Reformation begonnen hatte, sein Unwesen fort trieb. In einer Klageschrift der Halle'schen Evangelischen wider ihn wird folgende

Schilderung von ihm entworfen: Den alten vermeinten Pfarrer May Mey belangend, diweil der gar ein Unmensch und Monstrum in natura ist, das weder in seinem Vaterlandt noch zu Leipzig hat bleiben können, welchen auch die Thumbherren zu Merseburg, so zum teil noch papistisch sein, bei den er heftig umb Dienst angesucht, als ein sonderlichen wusten verdunsterten Teufelskopf nich haben wollen annehmen, hat der leidige Satan diesen giftigen, gottlosen Unmensch uff seinen eignen Ambossen in der Hölle sudetlich wider die Kirchen zu Halle geherttet und gestaltet, den E. W. ein ehrbar Rath, der Herr Spadicus und vire Prediger bis anher als ein lebendig organum diaboli, darinnen der Teuffel öffentlich wücket, sprüet, wüetet und töbet, mit großen Schmerzen geduldet und getragen und ist wohl kleglich und erbermlich, das von der Oberkeit dem heillosen rasenden (aus des Teuffels Grimm) törichtem Menschen und seiner großen Gotteslesterung also lang ist zusehen.

### Südamerikanische Grausamkeit.

Ein Gutsherr in Tucuman, Don Manuel Bivero, sollte als Anhänger des Unidas oder der Partei des ehemaligen Präsidenten Rivadavia erschossen werden. Sein Sohn, ein edler Jüngling von 17 Jahren, begab sich zum General Quiroga von Buenos-Ayres, welchen die einheimischen Blätter aufs höchste lobpreisen (so nannte ihn das Journal „el lucero“ neulich sogar Dios de la patria), und bot sein eigenes Leben zum Sühnopfer für seinen Vater an. „Du bist“, sagte Quiroga, „Deines Lebens überdrüssig?“ — „Ich will“, antwortete der junge Bivero, „für das Wohl meiner Familie, für Vater, Mutter und sechs Geschwister mit dem größten Vergnügen sterben.“ — „Nun wohl“, erwiderte der Tyrant, „ich will Dir einen Vor-

schlag machen: ich lasse Dir die Ohren abschneiden; gibst Du in Deinen Nieren dabei auch nur den mindesten Schmerz zu erkennen, so lasse ich Dich erschießen; bist Du aber standhaft, so schenke ich Dir und Deinem Vater das Leben.“ Der Jüngling ging auf den Vorschlag ein, und der Henker schnitt ihm, mit der größten Kaltblütigkeit, und überdies mit einem stumpfen Messer ganz langsam die Ohren ab, ohne daß das Schlachtopfer nur eine Miene verzog. Quiroga, von dieser Standhaftigkeit und dem Muthe des Jünglings betcossen, sagte nun: „Du bist ein gefährlicher Mensch, und der Vater, der einen solchen Sohn erzeugte, muß es noch weit mehr sein!“ Hierauf ließ er auch den Vater vorführen und Beide erschießen.

### M i s c e l l e n .

In Liverpool wird ein Musiksaal von großen Dimensionen gebaut. Die Stadtcorporation giebt das Grundstück her. Für die besten Zeichnungen sind zwei Preise, einer von 250, der andere von 150 Pf. Sterling ausgeschrieben. 30,000 Pf. (360,000 fl. rh.) sollen auf das Ganze verwendet werden. Die neben einem großartigen Orchester anzubringende Orgel soll die in dem Musiksaale zu Birmingham, die größte, die jetzt existirt, wo nicht übertreffen, doch derselben gleichkommen.

Neben Nähen, Stricken, Sticken, Kochen regieren die Frauen gerne; — aber Steuern — am leibhaftigen Steuerruder eines Schiffes ist wohl selten oder nie ihre Sache gewesen, und dennoch giebt eine englische Dame Unterricht in der Schiffahrtskunst, wobei sie selbst sechszigjährige Capitaine zu Schülern hat. Sie ist nach der Versicherung des Bischofs von Durham, welcher bei einem Essen der „britischen Gesellschaft“ den ehrenwerthen Mitgliedern dieselbe recommandirte, „hübsch und wohlgekleidet,“ welcher Umstand in mehreren Beziehungen ein quod bene notandum est.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### G o t t e s d i e n s t .

Morgen, als am Frohnleichnamfest, predigt in der katholischen Kirche Herr P. Netsch.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. Mai: Die Schule des Lebens, romantisches Schauspiel von Raupach. — Ramiro und Sancho Perez — Herr Schüb — Resaura — Mad. Schüb — als Gäste.

Donnerstag, den 30. Mai, Abonnement suspendu: Dritte und letzte Vorstellung der **Banaderen** aus Indien. 1) Die Toilette des Vishnu. 2) Der Gruß des Rajah. 3) Die vier Dolche. 4) Der Malapou. 5) Der Wettkampf im Taubentanz. Vorher: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albin.

Nachricht. Um den mehrfach ausgesprochenen Wünschen des Publicums zu entsprechen, werden die Banaderen deshalb besonders von Dresden zurückkehren und noch diese **einzig**e Vorstellung bei ihrer Durchreise geben.

### Dampfschiff-Fahrten zwischen Dresden und Tetschen.



Es geht vom 12. Mai a. c. jeden Tag früh 6 Uhr ein Dampfschiff von Dresden nach Pillnitz, Pirna, Rathen,

Königstein, Schandau, Hirnikretsch, Niedergrund und Tetschen, woselbst es nach 6 Uhr Abends eintrifft.

Jeden Nachmittag 3 Uhr geht ein zweites Schiff von Tetschen nach Dresden zurück und erfolgt die Ankunft daselbst Abends gegen 8 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.  
Dresden, im Monat Mai 1839.

### Die Direction

der königl. priv. sächs. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

**AUCTION.** Der Katalog zu der bevorstehenden Gewandhausauktion wird am 31. Mai geschlossen.

Ferd. Förster.

### Weinversteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in Herrn Böttchers Hause, Nr. 340 auf der Hauptstraße alhier, zehn Orbstoche echte reine Bordeaux-Weine auf Originalfassern, sehr gut gehalten, in Eimern und halben Eimern, und circa 1000 Flaschen feine leichte Weine, als: Chateau Margaux, St. Julien und St. Estephe, in Partien von 25 Flaschen gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour., öffentlich durch mich versteigert werden. Die Qualität sämtlicher Weine ist sehr empfehlungswürdig.

D. Wilh. Riedel, als req. Notar.

Weinauction. Heute beginnt die angekündigte Weinauction früh 9 Uhr Halle'sche Gasse im halben Monde.

**Wein-Auction.**

Eine Partie 1834er Riesheimer, auf Original-Stückfässern lagernd, soll in größeren und kleineren Gebinden  
Mittwochs, am 29. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr in dem Hause n. No. 589, Ecke der Reichsstr. und Grimm. Gasse zu Leipzig, durch Unterzeichneten notariell versteigert werden. Diese Weine sind als echt und v. in sehr zu empfehlen. Proben davon werden am Tage vor der Versteigerung in des Unterzeichneten Expedition — Reichsstr., Ammanns Hof — ausgegeben. Während der Auction selbst sind diese Weine am Fasse zu probiren.  
**D. Carl Bruno Stäbel.**

Es seien schon in Commission der Festchen Berl. ge- buchhandlung:

Die Verhandlungen in der künftigen Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie am 15. Mai 1839. (Nach stenographischen Notizen mitgetheilt.) Geb. Preis 4 Gr.

Alle Freunde unserer Eisenbahnunternehmung, vornehmlich die Actionnaire und die Redner in der Versammlung, dürften diese größtentheils wörtlich wiedergegebenen Verhandlungen interessieren.

Anzeige. Die detaillierte aotenmäßige

### Beschreibung unserer Pfingst-Jubeltage

wird binnen Kurzem, von sachkundiger Feder verfaßt, bei Unterzeichnetem zum Gedächtniß für unsere Nachkommen und zum Besten des Luther-Denkmales erscheinen; dieses Werkchen wird auch die am 3. Pfingstfesttage zu Zuchelhausen, Holzhausen und Eicha gehaltenen begeisterten Reden, so wie einige Abbildungen enthalten.

Ich erlaube mir noch die Bitte, Beiträge jeder Art und besonders die bei der Illumination statt gefundenen Inschriften u. m. so rasch als möglich zukommen zu lassen, damit Irrthümer vermieden werden und die wackern Tranparentaufsteller sich nicht zu beklagen haben.  
Ludwig Schreck.

Bei Ludwig Schreck in Leipzig ist so eben erschienen:  
**Leipziger Reformations-Jubiläum**  
durch einen Doppelgesang zur Beförderung des Luther-  
Denkmals gefeiert

vom  
**Professor Krug.**  
8. P. 2 Gr.

Zur Beachtung für diejenigen, die in kurzer Zeit schön und richtig schreiben lernen wollen.

An dem für das Sommersemester wieder eröffneten Course des systematisch kalligraphischen, orthographischen und stilistischen Unterrichts können noch einige Damen und Herren Theil nehmen, einzeln oder im Verein mit mehreren. Der Course für Kinder beginnt mit dem 3. Juni.

Fr. Dietrich, Burastraße, goldne Fahne, 4 Etage.

**Empfehlung.**

Rock- und Beinkleidestoffe, feine Piquee- und seidene Westen, Umschlagetücher bei  
**Wm. Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 5.**

**Wattirte Bettdecken**  
empfehlen

**Wm. Krobisch.**

**Empfehlung.** Abgelagerte Bremer und Hamburger Cigarren, mehrere Sorten zu billigen Preisen, so wie Bleidraht, zum Binden der Gewächse u. dergl., bei  
**C. Groß, Brühl Nr. 326.**

**Empfehlung.** Piquerröcke, à 22 Gr. bis 1 Thlr. pr. Stück, in guter Qualität, empfiehlt

**Eduard Heinicke,**  
Peterstraße, in Herrn Schlettens Hause.

### Bekanntmachung des schmelzbaren Mastix- Cements.

Unterzeichnete Fabrikanten empfehlen dieses zuverlässigste Mittel gegen Stock, Schwamm, Feuchtigkeit der Mauern und Wände, zugleich als Ersatz des Sandsteines und zum Eingießen der eisenen Zapfen und Kammern u. Von diesem Fabrikat haben wir eine Niederlage bei dem Hrn. Samuel Ritter in Leipzig, welches für den feststehenden Fabrikpreis pr. Ctr. (à 110 Pf.) 4 Thlr. 16 Gr. preuß. Cour. (incl. Fracht) zu beziehen ist. Die ausführliche Beschreibung, welche unentgeltlich ertheilt wird, besagt die gediegensten Zeugnisse über die Anwendung und den Nutzen dieses Fabrikats.

Berlin, am 25. Mai 1839. **J. F. Hepl & Comp.**

**Reformations-Denk Münzen**

werden gehandelt, versilbert oder vergolbet: Salzkäcken Nr. 406, bei Eduard Leyskam. Auch ist daselbst ein Sommerlogis, vor dem Hintertore gelegen, zu vermieten.

Anzeige. Auf Veranlassung mehrerer hiesigen praktischen Aerzte habe ich eine nicht unbedeutende Quantität

### Kreuznacher Mutterlaugensalz, zum Gebrauche in Bädern,

kommen lassen. Es hat sich dasselbe dem Hrn. Ober-Hofrath Dr. Kopp in Hanau, so wie dem Hrn. Medicinalrath Dr. Prieger in Kreuznach, als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsenkrankheiten, chronischen Hautkrankheiten, namentlich sehr hartnäckige Flechten, Rheumatismen und gichtische Beschwerden vollstättiger Personen, regelwidrige Hautthätigkeit, Geneigtheit zum Schwitzen, zu Erkältungen und dadurch entstehenden und unterhaltenen Stockschuppen, und mehrere andere Krankheiten vielfältig bewährt, und dürfte daher den Herren Aerzten sowohl, als vielen Leidenden dieser Art höchst willkommen sein.

Leipzig, den 25. Mai 1839.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Anzeige. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Platz, Brühl Nr. 511, ein  
**Leinwand-Geschäft**

unter der Firma:

**Johann Lorenz**

gründete. Ein geübtes Publicum bitte ich um geneigtes Wohlwollen, und werde ich das mir zu schenkende Vertrauen durch solches Bedienung stets rechtfertigen.

Leipzig, den 29. Mai 1839.

**J. G. Lorenz.**

Anzeige. Meinen verehrten Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in der goldenen Laute am Mühlgraben loquiere und auch hier mein Geschäft, bestehend im Reinigen der Kleidungsstücke von allen Arten Flecken, fortsetzen werde und bitte, mich mit recht zahlreichem Aufträgen zu beehren.

**J. G. Klemm, Kleiderwäscher und Fleckensmacher.**

Anzeige. Daß ich meinen Verkauf von Kammmacherwaaren des Marktags nicht mehr in der Budenstraße, sondern am Königshause habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

**J. E. Hänfel, Kammmachermeister.**

## Mineral-Brunnen.

Von echt. m. Nassauer Selters Brunnen, Mai-Füllung, in großen und kleinen Krügen ist die erste Sendung angekommen; in hundertten und einzelnen Krügen billig.  
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## Mai-Trank

ist täglich frisch zu haben in der rheinischen Weinstube, neben der alten Post, bei  
F. H. Achtung.

## Feinstes Provencer-Oel, echt französischen Senf, Estragon-Essig

empfehlen in bester Güte  
Sellier & Comp.

Verkauf. Braunschweiger vider Presse Kuchen, das Pfund à 3 Gr., verkauft  
F. Schopel, Petersstraße Nr. 73.

Verkauf. Gefüllte Georginen sind noch zu haben das Stück 1 Gr. in Janische Garten Nr. 786. bei dem Gärtner.

Verkauf. Eine kleine Partie niederländischer Tuche, Casimire und Buckskins erhielt ich in Commission, und bin beauftragt, selbige zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.  
F. H. Meißner jun., Thomaskirchhof Nr. 186.

Verkauf. 2 breite Berliner Singhams zu 2 Gr., echtfarbige Kattune zu 2 Gr. die Elle, grüne Schleier zu 6 Gr. das Stück, Mouffeline de laine Roben zu 4 1/2 Thlr. empfiehlt  
Theodor Kahle,

Grimalische Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf. Franz. Tücher in den feinsten Farben und bester Qualität empfing neu  
Edward Heinicke,  
Petersstraße, dem Hotel de Baviere schräg über.

Verkauf. Beste trockene Talgleise empfiehlt  
E. H. Sperling, Petersstraße Nr. 76.

Verkauf. Ein Haus in der Stadt in günstiger Lage mit Schenkwirtschaft ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch  
Heinr. Wagner, Notar, Nicolaisstraße Nr. 533.

## Verkauf von Häusern in der Umgebung nahe bei Leipzig.

Ein Haus in der neuen Vorstadt für 5000 Thlr., ein davor. 5000 Thlr., 4500 Thlr., ein Haus 1/2 Stunde von Leipzig 2400 Thlr., ein kleines hübsches Häuschen mit 3 Logis, Garten, Backofen, und Ställen, 1/2 Stunde von Leipzig, 600 Thlr. Alles Weitere durch die Geschäftsanstalt von J. G. Freyberg, Nr. 1308.

## Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein ganz nahe liegendes und gut verzinstes Landhaus, bestehend aus Vorder- und Hintergebäude nebst Hofraum und Garten, für eine Stadtfamilie passend, für 2300 Thlr., durch  
Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

## Musverkauf

vom reichen Porzellan-, Silberplattirten und Glaswaaren, Spazierstöcken, Bronce-Lampen, Parfümerien, feinen Seifen, lactierten Kaffeebeeren und vielen andern kurzen Waaren,

zu und unter dem Kostenpreise,

bei

W. L. Wigleben,  
Markt Nr. 70.

Zu verkaufen sind billig wegen Veränderung ganz schöne neue und fast neue Meubles von Mahagony, bestehend in Schreibsecretair, Commoden, Sophasischen, Nähisch etc., in Nr. 707, Ritterstraße, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine kleine Kupferdruckpresse: alter Neumarkt Nr. 675, im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu verkaufen ist für den festen Preis von 100 Thlr. ein 4spitzer bedeckter Koffwagen in der Stadt Wien. Auch ist dasselbe ein elegantes einspänniges Geschirr zu verkaufen.

Zu verkaufen stehen billig Sopha und Stühle: Gerberstraße Nr. 1112, im Hofe zwei Treppen.

Piquee-Bettdecken, in verschiedenen Größen, wattirte Bettdecken, gefüllte u. ungefüllte Piqueeröcke, 1/2 und 3/4 breite Piquee's, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
Theodor Kahle,

Grimalische Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

## Gardinenzeuge

in ganz neuen Mustern, so wie auch carree und glatte bergreichert empfiehlt  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Vorhangsfransen und Bordüren

empfang in großer Auswahl und verkauft solche zu den billigsten Preisen  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Zum schönen Leipziger.

Ich empfehle einem verehrten Publicum mein reiches Lager von Westen nach dem neuesten Geschmack und in den schönsten Dessins.  
J. S. Hoyer (Auerbachs Hof).

Besten Cement, Trass, Gyps und Kalk  
verkauft zu sehr niedrigen Preisen  
Sachsenröder & Bäßler

vor dem Hintertore an der Eisenbahn.

## Weisse Lack- und Oelfarben.

Durch vielfältige Versuche und seit mehreren Jahren gemachte Erfahrungen ist es mir gelungen, weiße Anstreichfarben herzustellen, welche bei ihrer Wohlfeilheit die allgemein gewünschten Eigenschaften besitzen, daß sie schnell trocknen und nie gelb werden. Ich verkaufe davon den Centner zu 18, 21, 26 und 30 Thlr., im Einzelnen ebenfalls billig.

Bleiweißfarben in gebleichtem Leinölfirniss à Ctr. 10, 12, 16, 18 Thlr., und alle Sorten bunte Oelfarben.

Mehrere Sorten bunte Lackfarben, braunen und gebleichtem Leinölfirniss, gebleichtes Mohnöl, Bernstein- und Copal-lack, französisches Terpentingöl zu den billigsten Preisen.  
E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn,  
Kunst. Steinweg Nr. 1029.

## Schwarzseid. Franzen

empfehle zu billigen Preisen  
A. L. Fuchs,  
sonst E. W. Kürsten.

## Gestickte Fenstervorsätze

empfang und empfiehlt die Wollwaarenhandlung von  
Heinrich Schmidt, Dainstraße Nr. 342.

## Cravaten und Shlipse, seid. Geldbörsen, Hosenträger,

in Baumwolle, Summi und Seide, Strumpfwaren in Seiden, Baumwolle, Woll und Seide, Handschuhe in allen Gattungen empfiehlt zu billigen Preisen  
A. L. Fuchs,  
sonst E. W. Kürsten.

Ausguleihen sind 800 und 1000 Thlr. durch den Agenten  
Ciepari, Dargasse Nr. 1252, zu treffen Vormittags.

**Ausguleihen** sind 500 und 8000 Thlr. gegen sichere Hypothek durch  
Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

**Capitalgesuch.** 250 Thlr. zu 5 pCt. gegen gute Hypothek werden zu leihen gesucht durch Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

**Capitalgesuch.** 4300 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück gegen gute und sichere Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch  
Notar Heinrich Wagner, Nicolaistraße Nr. 533.

**Zu erborgen gesucht** werden gegen 1. Hypothek 1000, 200 und 300 Thlr. durch  
Adv. Lüders, Brühl, Hufelassen Nr. 480.

**Anerbieten.** Sollte Jemand gesonnen sein, ein Kind von circa 2 bis 3 Jahren in gute ausländische Erziehung zu geben, so ist das Nähere hierüber in der Hainstraße im Elephanten bei Herrn Schuhmachermeister Klotz zu erfahren.

**Gesucht** wird ein Bursche zur Erlernung der Böttchereprofession: Serbergasse Nr. 1148.

**Gesucht** wird zum ersten Juni ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Zu erfragen im großen Fürstencollegio in der Wirthschaft.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen. Zu erfahren bei Kasper in Nr. 172.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Ritterstraße Nr. 712, erste Etage.

**Gesuch.** Ein ordentliches, ehrliches und arbeitsames Dienstmädchen findet zu Johanni Anstellung in Nr. 260, auf dem neuen Kirchhofe.

**Lehrlingsstelle-Gesuch.** Ein angesehenener Kaufmann im Auslande wünscht seinen 16jährigen Sohn auf einem hiesigen Comptoir als Lehrling zu placiren. Derselbe hat das Handels-Lehrinstitut zu Braunschweig besucht, daher er sowohl in Sprachen als wie in andern Erfordernissen ziemlich Fertigkeiten für sein Alter erworben hat.

Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre E. F. gefälligst abzugeben und näherer Mittheilungen sofort gewärtig zu sein.

**Dienstgesuch.** Ein Mädchen von 19 Jahren sucht zu Johanni ein Unterkommen als Jungermagd, welches auch in andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Zu erfragen schwarzes Ross, im Hofe rechts 4 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein junges gebildetes Mädchen, welches bei ihren Aeltern in einem Schnittwaarengeschäfte gewesen, wünscht ein Unterkommen auf ähnliche Art; auch würde dasselbe eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft annehmen. Näheres zu erfahren Hintergasse Nr. 1217, 2 Tr.

**Zu miethen gesucht** wird ein mittleres Familienlogis, in der Nähe des Nicolai-Kirchhofes oder der Grimma'schen Gasse. Näheres ertheilt man Nicolaistraße Nr. 765, im Gewölbe.

**Zu miethen gesucht** wird ein in der Stadt oder Vorstadt gelegener Schuppen, oder ein nicht zu kleines Parterrelocal, aus 2 Stuben bestehend. Adressen mit F. B. bezeichnet, beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird ein Parterrelogis in der Vorstadt, Johannis-vorstadt oder deren Nähe, zu Johanni zu beziehen, passend zu einem Handel. Offerten übernimmt Herr Pfefferkorn im braunen Rosse am Rausch.

**Gesuch.** Eine nicht zu kleine, trockene, feuerfeste Niederlage wird zu miethen gesucht von  
Heinrich Küstner & Comp.

**Gesucht** wird für einen einzelnen Herrn, um zu Johanni zu beziehen, ein Logis von zwei gut meublirten Stuben im Preise von 50—70 Thln. und in der Nähe der Esplanade gelegen. Gefällige Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. Z.

### Familien-Wohnungen

verschiedener Größe sind zu vermieten durch  
Adv. Deuthner in Nr. 1080.

**Vermietung.** Burgemeinschaftlichen Bewohnung einer schönen, freundlichen, gut ausmeublirten Stube in Reichels Garten sucht ein junger Kaufmann einen soliden Theilnehmer gleichen Standes und wird das Nähere Herr Meublospolierer Müller im Hintergebäude obigen Gartens mittheilen.

**Vermietung.** Eine angenehm gelegene ausmeublirte Wohnung, sowohl für einen einzelnen soliden Herrn als auch zum Sommeraufenthalt für eine Familie passend, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man beim Portier in Gerhards Garten.

**Vermietung.** Zu Michaeli wird eine kleine Familienwohnung in Gerhards Garten frei. Darauf Reflectirende belieben das Nähere bei dem Portier daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Für junge, stille und anspruchlose Männer sind in Nr. 260 auf dem neuen Kirchhofe ein Paar Stuben und Kammern meublirt zu vermieten.

**Vermietung.** Eine Stube nebst Kloven mit Aussicht auf die Promenade ist in der Fleischerstraße Nr. 245, 1. Etage, von Johanni an an ledige Herren zu vermieten.

**Vermietung.** Eine gut eingerichtete Etage, desgleichen ein kleines Familienlogis sind von jetzt an zu vermieten. Das Nähere in Nr. 121, parterre.

**Vermietung.** Einige gut meublirte Zimmer mit Schlafbehältniß sind sofort außer den Messen (auch monatweise) billig zu vermieten: Grimm. Gasse, Auerbachs Hof 1. Etage.

**Zu vermieten** und zu Johanni oder Michaeli ziehbar sind noch 3 Familienlogis von 48 bis 64 Thln., jedes unter eigenem Vorhause, in dem ersten am Täubchenwege gelegenen Hause bei E. G. Häußler.

**Zu vermieten** sind am Fleischerplatze zwei Stuben ohne Meubles mit freundlicher Aussicht an einen ledigen Herrn oder Dame. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig.

**Zu vermieten** ist von jetzt an eine freundliche Stube in der Ritterstraße im rothen Collegium 1. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** sind zu Johanni in der Petersstraße Nr. 28, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit Schlafstuben und ein sehr geräumiger Keller. Das Nähere daselbst im Schmidtschen Leselocale.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Schlafbehältniß. Zu erfragen Brühl Nr. 421, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Kammer an eine einzelne Person: Thomas-Kirchhof Nr. 96.

**Zu vermieten** ist Verhältniß halber zu Johanni oder Michaeli ein freundliches Logis, eine Treppe hoch, die Aussicht in den Garten, hat 2 Stuben, 3 Kammern und übriges Zubehör, für 60 Thlr. Das Nähere vor dem Hall'schen Pförtchen Nr. 1097.

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Schlafgemach, mit oder ohne Meubles, in Nr. 59, eine Treppe vorn heraus.

**Zu vermieten** ist, 5 Minuten vom äußern Grimma'schen Thore entfernt, eine erste Etage von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, auf Verlangen auch Garten, und zu Johanni oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Burgstraße Nr. 88 parterre.

Zu vermietben ist für ledige Herren eine Stube in der Fleischraffe Nr. 248/49, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben sind st. elegant ein- und zweispännige Reisewagen, mit und ohne Pferde, bei Sander.

Zu vermietben ist auf dem Peterssteinwege Nr. 822, 3 Treppen, eine schöne Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, und kann vom 16. Juni an bezogen werden.

Zu vermietben ist an ledige Herren eine Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, und sogleich oder zu Johanni zu beziehen. Das Nähere erfährt man Peterstraße Nr. 113 parterre.

\* Die di. jährige schöne Grasnutzung im Dähneischen Garten, am Waageplatze, ist zu verpachten und das Nähere bei der Besizerin zu erfahren.

Anzeige. Bei günstiger Witterung wird heute Nachmittag der Knopf auf den Kirchturm zu Stötter & aufgesetzt.  
G. A. Schindler, Schieferdeckermeister.

### Bekanntmachung.

Heute, Mittwoch den 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr, erfolgt die Aufsetzung des neuvergoldeten Thurmknopfes und Fahne durch Herrn Schieferdeckermeister Schindler, und wird ein verehrtes Publicum hierdurch ergebenst aufmerksam gemacht.  
Stötter &, den 29. Mai 1839.

### Heute Concert im großen Ruchengarten.

In Lannerts Tanzsalon

heute, den 29. Mai,

Concert und Tanzmusik.

Anzeige. Heute, den 29. Mai früh 9 Uhr ist Speckkuchen beim Bäckermeister Hahnemann, Brühl Nr. 420.

### Heute, Mittwoch, Gladen und mehre Kaffeekuchen.

Schulze in Stötter &.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
G. Pöhler.

Einladung. Sonntag, den 2. Juni, halte ich ein Sternschließen mit Büchsen, wozu ich alle Schießlustige ergebenst einlade.  
E. Kunzmann, Gastwirth in Böbiger.

Einladung. Heute Abend ladet zu Topfbraten höflichst ein  
Wahle vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 30. Mai, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein  
August Sorge.

\* Heute, den 29. Mai, ladet zu Cotelettes mit Allerlei höflichst ein  
Liebner im Kohlgarten, weißes Läubchen.

### Retourgelegenheit in die Schweiz.

Jacob Keiffel aus Neufchatel reist den 8. bis 10. Juni über Frankfurt a. M., Carlsruhe, bis in die französische Schweiz. Aufträge werden angenommen im Hotel de Pologne bei dem Hausknecht Carl.

Reisegelegenheit nach Berlin den 30. und 31. d. M. Näheres im Anker Nr. 222 bei J. G. Markgraf.

Verloren wurden vorgestern gegen Abend ein Paar Schlüssel auf dem Wege von der Schloßgasse bis zum alten Neumarkt und von da bis zum Kanstädter Steinwege. Abzugeben gegen eine gute Belohnung Kanstädter Steinweg Nr. 1025, 2te Etage.

Verloren wurde am Montage, den 27. Mai, eine Brieftasche, von braungepresstem Leder, mehre Briefe und einen Quittungsschein der Dresdener Polizei enthaltend. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dieselbe neuer Kirchhof in der Buchbinderherberge abzugeben.

Verloren wurden drei, auf Briefpapier geschriebene Blätter Manuscript, welchen ein Zettel mit dem Namen des Eigenthümers beilag. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung in Nr. 57, 1. Etage, abzugeben.

Abhanden gekommen ist am letzten Sonntage Nachmittags im Rosenthal ein kleiner schwarzener Hund mit weißer Brust und einem schwarzen Halsringe. Er trug ein blaues Halsband mit der Steuernummer 2117. Man bittet denselben gegen eine Vergütung abzugeben in Nr. 252, am neuen Kirchhofe 3. Etage.

Zurückgelieben ist in der Engelapothek eine Viertelliste Cigarren. Der Eigenthümer kann selbige gegen die Infectionsgebühren in Empfang nehmen.

\* Auf der Dampfswagenfahrt von Leipzig nach Dresden, am 24. d. M. habe ich ein verloren gegangenes spanisches Rohr an mich genommen, welches gegen Erstattung der Infectionsgebühren bei mir in Empfang zu nehmen ist.

Dr. Wilh. Riedel.

(„Hört, hört“!)

### Honni soit qui mal y pense!

Achtung gebietend, verdient die würdige Unterstützung einer braven Witwe, durch so jartsinnige Entführung ihrer Gäste nach den verlockenden Süden, die allgemeine Anerkennung fühlender Menschen und veranlaßt den freundlichen Wunsch für die thätigen Herren Entrepeneurs dieser kleinen Völkerwanderung, daß sie das Bewußtsein einer edeln That treu begleite und das Feuer südllicher Nothbuche ihre Herzen erwärme und sie begeistere zu neuer Proselytenmacherei!

Am Tage Florens. —

St. Innocentius.

Dank dem Wütlinge, welcher an der geringen Person meines Herrn bei seiner Morgenpromenade nach dem Weißfleische so viel Interesse fand; es sollte mich freuen, wenn er bei ähnlichem Wetter die Courage hätte, es ihm gleich zu thun.

Fripou.

### Dankfagung und Bitte.

Indem ich hiermit den mir werthen, wiewohl unbekanntem, Dampfwarenreisenden meinen herzlichsten Dank für die in diesem Blatte mir und meiner Restauration gütigst öffentlich kund gegebene Empfehlung darbringe, erlaube ich mir zugleich, nächst der Versicherung, daß ich mich immermehr dieser ehrenvollen Empfehlung werth zu machen bestreben werde, die Bitte zu wagen, daß sich sämmtliche von Leipzig nach Dresden kommende resp. Eisenbahnreisende von meinem keten Bestreben, meine allverehrten Gäste möglichst zufrieden zu stellen, persönlich überzeugen möchten.

Dresden, den 27. Mai 1839.

L. B. Saage,

Neustadt Dresden, Hauptstraße, im sogenannt n Bienenkorbe, neben dem durch sein gut assortirt s Cigarrenlager bekannten Herrn E. Keil.

### Herzlicher Dank!

Nächst vielen Beiträgen, über welche ich später bei der Abgabe an den resp. Comité öffentlich Quittung ablegen werde, empfang ich heute von der hies. hochachtbaren Schuhmacher-Zunft dreißig Thaler preuß. Cour., als Beitrag zu dem projectirten Luther-Denkmal, wofür ich den Ehrenmännern meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch ausspreche.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, meinen hochverehrten Mitbürgern den heißesten Dank für das mir schon so oft und so unbeschränkt bewiesene ehrenvolle Vertrauen abzustatten. Gern widme ich jeder guten Sache meine Zeit und schwachen Kräfte, und zwar um so lieber, als mir jeder Zeit die Mehrzahl der Bewohner Leipzigs mit Wohlwollen und Herzlichkeit begegnet.

Ludwig Schreck.

**Verpätet.** Dank, herzlich Dank dem theueren Jugendfreunde meines seligen Vaters, welcher seinen Grabhügel besuchte und seinen wertheften Namen an sein Denkmal schrieb.  
 Joh. verw. Kuprecht in Volkmarisdorf.

**Verpätigt.**

Unserm verehrungswürdigen Mitbürger, Herrn Mechanicus Reichel sen., welchem die zur Feier des Reformationsfestes auf dem Glockenplatze errichtete in Bezug auf Form, Beleuchtung und Inschriften gleichmäßig ausgezeichnete und deshalb von Allen bewunderte billante Ehrenpforte ihre Entstehung verdankte, so wie allen denjenigen, welche ihn bei deren Ausführung so eifrig unterstützten, besonders Herrn Cand. theol. Ertler, dem geschmackvollen Zeichner der großen Tablarv mit den sinnigen Inschriften, unsern innigsten und wärmsten Dank.

W. S. — K. B. — F. G. — A. L. — G. K. — M. J. —  
 G. Wl. — C. B. — E. S. — F. H. etc. etc. etc.

Als Neuvormählte empfehlen sich nur hierdurch bestens  
 Leipzig und Dresden, am 26. Mai 1839.  
 August Spärig.  
 Auguste Spärig, geb. Riebel.

Am 26. Mai starb an den Folgen einer Unterleibsentzündung  
 meine innigstgeliebte Frau, Klottilde geb. Keil.  
 Leipzig, den 28. Mai 1839 Dr. Bruno Polack.

Nach langem Krankenlager verschied sanft und schmerzlos am  
 19. Mai 1839 Nachmittags nach 5 Uhr unsere über Alles ge-  
 liebte Großmutter, Mutter, Schwester und Tante, Friederike  
 Wilhelmine verw. Gerichtsdir. Koch, geb. Brehm, im  
 73. Lebensjahre. Wer die Thewre gekannt, wird unsern großen  
 Schmerz zu würdigen wissen. Ihren Wunsch zu ehren, werden  
 wir keine Zeichen äußerer Trauer anlegen. Dies zur schuldigen Nach-  
 richt allen entfernten Verwandten und Freunden der Verstorbenen.  
 Münchh. Riesa, Leipzig, Meissen und Wurzen.  
 Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

**Thorzettel vom 28. Mai.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grümmasches Thor.**  
 Dr. Collect. Kler u. Dr. Spedit. Müller nebst Familien, v. hier, von  
 Lorgau zurück. Dr. Rsm. Köhler, v. Plauen, in Stadt Hamburg.  
 Die Dresdener Nacht-Eilpost.

**Halle'sches Thor.**  
 Dr. Finanzrath Bierthaler, v. Köthen, in St. Wien. Dr. Pergament-  
 macher Schenk, v. hier, v. Dessau zurück. Dr. Partic. v. Halle, v.  
 Hamburg, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner ord. Post um 7 Uhr: Dr. Kleuten, v. Seelhorst, v.  
 Potsdam, unbest., u. Dr. Rsm. Seidler, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
 Dr. Commis Frost, v. Breslau, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Dr. Pölgreis, Lazarus, von  
 Stuttgart, pass. durch, Dr. Candid. Schöber, von Breslau, unbest.,  
 Dr. Kade, Colleg.-Rath u. Ritter, v. Petersburg, in St. Hamburg.  
 Dr. Uhrenhdt. Richter u. Mad. Schmidt, v. h., v. Halle u. Magde-  
 burg zurück. Dr. Rsm. Simon, v. Halle, unbest.

**Kanstädter Thor.**  
 Dr. Pölm. Sudauner, v. St. Ulrich, im gold. Hirsche.  
 Dr. Maler Fürkenberg nebst Gattin, v. Düsseldorf, im Blumenberge.  
 Die Hamburger Reitpost, 16 Uhr.

**Peterssthor.**  
 Dr. Probkellverw. Kühn, v. Wurzen, passirt durch.  
**Hospitalthor.**  
 Auf der Chemnitzer Journalre um 6 Uhr: Mad. Reinhardt, v. Dresd.,  
 bei Reinhardt, Dr. Rsm. Handwerk, v. hier, v. Porna zurück.

Auf der Nürnberg. Diligence um 5 Uhr: Dr. Fabr. Weimer u. Dr.  
 Rsm. Kessler, v. Reichenbach, in den 3 Königen, Dr. Buchhdt. Leo,  
 v. h., v. Altenb. zur, Dem. Hofmann, v. Baireuth, in St. Hamb.  
**Sachsenhof.**

Mad. Wümich u. Wöfing, v. Dresden, bei Sportg. Herr Drechsler-  
 mstr. Spärig, Dr. Schleifermstr. Graul, Dr. Schlossermstr. Kästner,  
 Mad. Runge, Dr. Criminalicht. Hofmann, Dr. Rsm. Bretschneider  
 u. Dr. Friseur Leuterich, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Chemiker  
 Böhm, v. Wien, u. Dr. Architekt Sorge, v. Dresden, unbest. Herr  
 Barthold u. Mad. Lippold, Friedrich u. Göpel, v. Altenburg, unbest.

Dr. Rsm. Spahn, Dem. Thomas, Dr. Rsm. Peine, Madame Koch,  
 Drn. Buchhdt. Rudolph u. Matthes, Dr. Corrector Schmidt, Frau  
 D. Voigt, Dr. Rsm. Eiler, Dr. Zimmermstr. Richter, Dr. Ritterstr.  
 v. Bünau, Dr. Baumstr. Edders, Dr. Architekt Post, Dr. Stadt-  
 rath Henke, Dr. Rsm. Buhl u. Dr. Uhrm. Baumgärtel, v. hier, v.  
 Dresden zurück. Dr. Staatsrath Poginoff und Herr Collig.-Assessor  
 Medlenoff, aus Russland, Dr. Rsm. Albrecht, a. Böhmen, u. Herr  
 Rsm. Wühlingshans, v. Wermelskirchen, unbest. Dr. Schuhmacher-  
 mstr. Keller, v. Königstein, Frau Pastor Dum, v. Magdeburg, Dr.  
 Marcus, v. Warschau, Dr. Lehrer Schlichter, v. Bernburg, Drn. Rsm.  
 Kessler u. Schulze, v. Magdeburg, u. Dr. Pastor Opitz, v. Herrnh.  
 hut, unbest. Dr. D. Hausbold, Dr. Buchbnd. Strouch u. Fr. Kleut.  
 Kollain, von hier, von Dresden zurück. Dr. Kaufm. Gaudig, Herr  
 D. Mothes u. Dr. Rsm. Fontane nebst Familie, v. hier, v. Wurzen  
 u. Meissen zurück. Dr. Schiffsh. Pering, v. Riesa, im Hellbrunnen.  
 Dr. Rsm. Sander, v. Dessau, unbest. Mad. Lehmann, v. hier, von  
 Dahlen zurück. Drn. Rsm. Morel u. Pöhler, v. Gommig u. Plauen,  
 unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grümmasches Thor.**  
 Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Actuar Zanker, v. hier.  
**Halle'sches Thor.**  
 Dr. Rsm. Eufmann, v. Halberstadt, unbest.

Auf der Magdeb. Eilpost um 8 Uhr: Dr. v. Waltzahn, v. Halle, unbest.  
 Dr. Rsm. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 425.  
 Dr. Keine, kais. russ. Kammermusik, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
**Kanstädter Thor.**

Dr. Dombr. v. Mannsbach, v. Raumburg, im Blumenberge.  
 Dr. Wähling, v. Magdeburg, bei Gottschalk.  
 Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Drn. Post. Gruner u. Schöne,  
 v. Weina u. Simmern, unbest.

Dr. Rsm. Boland, v. Sondershausen, unbest.  
**Peterssthor.**  
 Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

**Hospitalthor.**  
 Die Annaberger Post, um 7 Uhr.  
 Auf der Freiberger Post um 8 Uhr: Madame Thiele, von Partha, bei  
 Mad. Müller

Auf der Grimma'schen Journalre 19 Uhr: Drn. Rsm. Rumpelt und  
 Rüdinger, v. Grimma, unbestimmt.  
**Sachsenhof.**

Dr. D. Beer, v. Dresden, pass. durch. Dr. Mediz.-Rath Mann, von  
 Dessau, Drn. Lieut. v. Sausin u. v. Klauswitz, v. Schweidnitz und  
 Breslau, Dr. Audit. Prinz, v. Dresden, Dr. Lieut. v. Zimmermann,  
 v. Glogau, u. Dr. Optm. v. Cerrini, v. Wien, unbest. Drn. Commis  
 Gottschalk u. Subast, Dr. Kaufm. Adel, Dr. Generalconsul Claus,  
 Mad. Schreiber u. Dr. Geschäftskreis. Hartmann, v. hier, v. Dresden  
 zurück. Dr. Saccol. Rünz u. Dr. Rsm. Pechla, v. Dresden, unbest.

Dr. Maler Häbler, v. Dresden, Dr. Rsm. Bästler, v. Wurzen, Dr.  
 Galtw. Schubert, v. Patz, Dr. Insp. Philipp, v. Rissen, Dr. Reg.-  
 Präsident v. Arnim, v. Merseburg, und Drn. Bäckermstr. Dörchen,  
 Leinert u. Rünz, v. Dresden, unbest. Dr. Wühlensbes. Hemme u.  
 Dr. Appell.-Rath v. Salza, v. hier, v. Wurzen u. Lorgau zurück.  
 Drn. Rsm. Betega, Schmidt u. Lase, v. Lorgau, Delitzsch u. Witten-  
 berg, unbest. Dr. Oberpräsid. Graf v. Stollberg, v. Köthen, v. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.**  
 Die Magdeburger Post, um 11 Uhr.  
 Auf der Braunschweiger Eilpost um 12 Uhr: Dr. Instrumentmacher  
 Bose, v. Petersburg, passirt durch.

Frau Landsh. Dir. v. Wathenau u. Frau v. Renthe, v. Köthen, Fr.  
 Optm. v. Stralbnagel, v. Frankfurt a. d. O., u. Fr. v. Arnim, von  
 Altzmöden, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Justizrath Nauen, v. Königs-  
 berg, pass. durch, Dr. Rentier Eben, v. Berlin, unbest., Dem. Wüst,  
 Sängerin, v. Dresden, in St. Berlin.  
**Peterssthor.**

Dr. Major v. Einsiedel, v. Priesnitz, passirt durch.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**Halle'sches Thor.**  
 Frau Landrätthin v. Waltzahn u. Frau v. Dewitz nebst Familie, von  
 Sommersdorf, pass. durch.  
**Kanstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Dr. Rsm. Martin, v. Grand-  
 son, u. Dr. Def.-Rath Pabst, v. Darmstadt, pass. durch, Dr. Post.  
 M. Stad, v. Casertig, unbestimmt.

Dr. Freibr. v. Wipleben, v. Erfurt, im O. de Pologne, Dr. Wigand,  
 Vorstand des königlichen stenographischen Instituts zu Dresden, bei  
 D. Bretschel. Dr. Geschäftskreis. Grimm, v. Raumburg, v. Pöndt.  
**Hospitalthor.**  
 Dr. Fabr. Kirken, v. Froburg, bei Willner.